Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 74 (1932)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Bekämpfung der Seuche wurden in erster Linie hygienische Massnahmen angeordnet, wie Absonderung, warme, staubfreie Stallungen. Versuchsweise wurde mit aufgeschwemmtem Luftröhreninhalt intramuskulär geimpft. Die Erfolge waren nicht schlecht; ebenso wirkte das chemische Mittel „Transpulmin" sehr günstig auf den Verlauf der Krankheit (0,2 ccm intramuskulär).

Hirt, Brugg.

Bücherbesprechung.

Tierheilkunde und Tierzucht. Eine Enzyklopädie der praktischen Nutztierkunde, herausgegeben von Valentin Stang und David Wirth. Zehnter Band (Schlussband). Verlag Urban und Schwarzenberg, Berlin 1932. Preis gebunden 50 RM.

Tierheilkunde und Tierzucht. Gesamtinhaltsübersicht und Hauptsachverzeichnis. Gebunden 8 RM. Preis des Gesamtwerkes gebunden 428 RM.

Mit dem 10. Band ist das gross angelegte Werk von Stang und Wirth, auf dessen Erscheinen wir unsere Leser des öftern aufmerksam gemacht haben, zum Abschluss gekommen. Der letzte Band ist mit ebenso grosser Gründlichkeit bearbeitet worden, die schon die früher erschienenen Bände kennzeichnet. Die sorgfältige Ausstattung des Werkes durch den Verlag, was Papier, Druck und Reproduktionen anbetrifft, sind nur zu loben.

Von grösstem Wert für jeden Benutzer des Werkes ist das mit dem Schlussband herausgekommene 150 Seiten starke Gesamt-Sachverzeichnis, das einen raschen Überblick gestattet und das Auffinden der gesuchten Artikel ausserordentlich erleichtert.

Das Ziel der Herausgeber „Alles zusammenzutragen, was unmittelbar für die praktische Betätigung in der Tierheilkunde und Tierzucht zu wissen notwendig und nützlich ist", ist glücklich erreicht worden. Das Gelingen des grossen Werkes, das sicherlich nicht wenig unter der Ungunst der schlechten Zeiten zu leiden hatte, darf die Herausgeber, wie die Mitarbeiter und den Verlag mit grösster Befriedigung erfüllen.

Mit dem „Stang und Wirth" ist dem Tierarzt ein Werk in die Hände gegeben worden, das ihn nie im Stiche lassen wird. Wir wünschen dem Werk eine grosse Verbreitung auch unter unsern Kollegen.

Gräub.

Allgemeine Therapie unter besonderer Berücksichtigung innerer Krankheiten. Für Tierärzte und Studierende der Tiermedizin. Von Prof. Dr. Heinrich Jakob. Verlag Ferdinand Encke, Stuttgart 1932. Preis geheftet 12 RM.

Der Verfasser, der als Direktor der medizinischen Veterinärklinik in Giessen wirkt, hat in dem über 200 Seiten starken Buche in gedrängter Form eine gute Übersicht über die Wirkung und Anwen-

dung der zahlreichen Behandlungsmethoden gegeben. In anerkennenswerter Weise werden nicht nur die neuen und neuesten Methoden, wie Organtherapie, Immuno- und perenterale Reiztherapie, die Hormonlehre usw. berücksichtigt, sondern auch die alte und älteste Therapie bis zum Aderlass und Haarseilziehen. Dem denkenden Praktiker und dem angehenden Tierarzt bietet dieses kleine Buch eine Fülle von Anregungen. Der Wert des Buches könnte noch ganz bedeutend gesteigert werden durch eine weniger knappe Bearbeitung des Inhaltsverzeichnisses. *Gräub.*

Die Untersuchung von Tieren stammender Lebensmittel. Von Dr. F. Schönberg. 1932. 90 S., 18 Abb., Verlag Richard Schoetz, Berlin. Preis RM. 5.60.

Die Überwachung der animalischen Lebensmittel wird ein immer bedeutungsvolleres Gebiet der Veterinärmedizin, geben doch die immer und immer wieder vorkommenden Schädigungen von Menschen Anlass zu schärferer Kontrolle.

Vorliegendes Büchlein möchte als Anleitung zu systematischem Vorgehen bei der Untersuchung animalischer Lebensmittel verschiedenster Herkunft, wie sie besonders dem städtischen Fleischschautierarzt geläufig sind, aufgefasst werden. Nach kurzen grundsätzlichen Bemerkungen wird die Untersuchung des Fleisches schlachtbarer Haustiere, von Konserven, Schmalz, Schweinefett und Würsten beschrieben. Daran schliessen sich Abschnitte über die Untersuchung von Geflügel, Wild, frischen und geräucherten Fischen, Salzheringen, Kaviar, Krustentieren, Muscheltieren und Eiern. Sämtliche Abschnitte sind durch knappe Darstellungen von tatsächlich passierten praktischen Beispielen reichlich illustriert.

Das Büchlein dürfte seiner knappen Darstellungsweise wegen dem praktischen Fleischbeschauer besonders unter den Verhältnissen der Stadt von grossem Nutzen sein, kann aber auch den Studierenden bestens empfohlen werden. *Saxer.*

Die wichtigsten Seuchen und Aufzuchtskrankheiten der Schweine. Von Dr. Curt Ehrlich. Verlag Paul Parey, Berlin SW 11. Preis RM. 1.20.

Von der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde E. V. Göttingen wird als Anleitung obige 20 Seiten starke Broschüre herausgegeben.

Die Abhandlung bespricht in recht ausführlicher und allgemein verständlicher Weise die wichtigsten Schweinekrankheiten, insbesondere die Schweinepest, Rotlauf, Maul- und Klauenseuche, Milzbrand und Tuberkulose. In einem kleinern Anhang werden auch die hauptsächlichsten Aufzuchtkrankheiten besprochen, vor allem die Ferkelruhr, Rachitis und Wurmkrankheiten.

Die Behandlung der Kapitel ist in recht guter Form auf die Tierbesitzer selbst zugeschnitten. Demnach werden vor allem die klinischen Symptome und die Sektionsbefunde, die den Verdacht

auf eine der Seuchen rechtfertigen, behandelt, die Anordnungen zur Bekämpfung der Seuchen wird ganz dem behandelnden Tierarzte überlassen.

Die Broschüre ist eine ausgezeichnete Anleitung zur Erkennung der verschiedenen Seuchen für die Tierbesitzer selbst, und wird so dem Tierarzte auch manchen guten Dienst erweisen. *Zschokke.*

Das Rattenbuch. Von Dr. med. vet. R. Koller. Verlag M. & H. Schaper, Hannover. 1932. Preis RM. 9.—.

Nach einer kurzen Einleitung und Geschichte der Ratten geht der Verfasser zur zoologischen Seite dieser Tiere über. Danach kommen für unsere Verhältnisse vornehmlich die Hausratte und die Wanderratte in Frage, während die Alexandrinerratte eine geringe Rolle spielt.

Ein grösseres Kapitel ist den Ratten als Krankheitsüberträger gewidmet. Von bakteriellen Infektionskrankheiten kommt hier natürlich in erster Linie die Pest in Betracht, aber auch bei Lepra, Fleckfieber, dann bei Paratyphus und Fleischvergiftern, Rotz, Tularaemie, Cholera und anderen Infektionskrankheiten kann die Ratte als Seuchenverbreiter in Frage kommen. Von Virusinfektionen können die Maul- und Klauenseuche, Tollwut, Pseudowut usw. durch die Ratten übertragen und verbreitet werden. Als Übergang zu den Krankheiten durch Spirillen und Spirochäten verursacht, kann die eigentliche Rattenbisskrankheit angesehen werden. Aber auch als Verbreiter von Krankheiten durch höhere Pilze, Protozoen und Parasiten kommen Ratten in Frage, und seien hier erwähnt Favus, Trichophytie, Amöbenruhr, Kokzidiose, Trichinose, Räude usw. Die Übertragungsmöglichkeiten von den Ratten auf Mensch und Tiere sind kurz, aber gut zusammengestellt.

Der Hauptteil des Buches ist der Bekämpfung der Ratten gewidmet. Tiere, wie Hunde, Katzen, Frettchen, Raubvögel und Schlangen kommen heute als Grosskampfmittel wohl kaum mehr in Frage, spielen aber in der Natur sicherlich noch eine gewisse Rolle.

Recht interessant ist das sogenannte Rodiersystem, wonach von den gefangenen Tieren nur die Weibchen getötet werden, die Männchen aber zur Beunruhigung der Weibchen und zum Auffressen der Jungen wieder in Freiheit gesetzt werden. Diese Bekämpfungsart hat aber bei den Ratten nicht dieselben guten Erfolge gezeitigt wie bei den Wildkaninchen Australiens.

Ebenso unbrauchbar im grossen, wie die Verwendung von Tieren zur Rattenvertilgung, hat sich das Fangen in Fallen erwiesen; immerhin ist auch diese Methode zur Entrattung von einzelnen Lokalitäten nicht zu verwerfen.

Hinter die Frage der Vertilgungsmöglichkeiten der Ratten durch Bakterien ist auch heute noch ein grosses Fragezeichen zu machen. Abgesehen davon, dass die verwendeten Ratinbazillen noch sehr inkonstant zu sein scheinen und nicht immer tödliche Infektionen

hervorzurufen vermögen, bildet diese Rattenbekämpfung doch immer noch eine grosse Gefahr für Mensch und Tier.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Vergiftung der Ratten durch chemische Gifte. Alle diese Gifte sind für Mensch und andere Tiere eben auch giftig und bilden somit stets eine Gefahr. Weniger giftige Rattengifte als Strychnin, Arsenik, Zyankali usw. sind oft als grausam abzulehnen. Dies gilt besonders auch von Thalliumpräparaten, wie sie heute vielfach verwendet werden.

Als einziges für Mensch und Tier nicht oder wenig giftiges Rattenvertilgungsmittel sind Meerzwiebelpräparate anzusprechen. Als einzige Bedingung ist hier zu fordern, dass die Präparate frisch sind, dann aber sind sie als vornehmstes und als wirksamstes Rattengift zu bezeichnen.

Ganz modern muten die Rattenvertilgungsversuche durch giftige Gase an. Aber auch hier spielt die Gefährlichkeit gegenüber Mensch und Tieren eine grosse Rolle, und es kommt diese Art der Bekämpfung auch nur mehr auf freiem Felde in Frage.

In einem letzten Abschnitt werden die verschiedenen gesetzlichen Massnahmen der einzelnen Länder angeführt.

Im grossen und ganzen ist das Rattenbuch ein recht übersichtliches und ausführliches Werk, das jedem Interessenten zur Anschaffung empfohlen werden kann. *Zschokke.*

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Juni 1932.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat zugenommen	abgenommen
Milzbrand	14	—	13
Rauschbrand	26	9	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	392	183	—
Schweineseuche u. Schweinepest	211	22	—
Räude	3	—	10
Agalaktie der Schafe und Ziegen	50	12	—
Geflügelcholera	—	—	—
Faulbrut der Bienen	8	—	4
Milbenkrankheit der Bienen	1	1	—

Jedes Mitglied der G. S. T. ist ohne weiteres Mitglied des Ärztesyndikates und hat das Recht, sich dessen Vergünstigungsmöglichkeiten zunutze zu machen.